



Stadtrat von Zug
Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 24. April 2021

Mitwirkung zur Ortsplanung

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Damen Stadträtinnen und sehr geehrte Herren Stadträte
Sehr geehrter Herr Stadtschreiber

Die SVP Stadt Zug hat an der Mitwirkung zur Orts- und Zonenplanrevision teilgenommen. Nichtsdestotrotz sind wir, ob dem gewählten Verfahren sowie der Ausgestaltung des gewählten Verfahrens negativ überrascht. Aus diesem Grund senden wir Ihnen diesen Brief, um unsere Positionen entsprechend darzulegen und proaktiv bekannt zu machen.

Einleitend sei festzuhalten, dass die SVP Stadt Zug derartige Mitwirkungen grundsätzlich ablehnt. Der Stadtrat hat mit den gewählten politischen Vertretern zu arbeiten, in diesem Fall ist dies der Grosse Gemeinderat von Zug, welcher in seiner Zusammensetzung repräsentativ für die politischen Strömungen der Stadt Zug ist. Eine Mitwirkung in diesem Stil und unter Einbezug von nicht hier wohnhaften Personen sowie von Nicht-Stimmberechtigten führt zu einer Verzerrung und dient schlussendlich nur dazu, das Parlament zu umgehen. Ebenfalls stellen sich grundsätzliche Fragen zur Repräsentativität dieser Mitwirkung. Die Fragen zur zweiten Umfrage wurden bekanntlich aufgrund der Resultate der ersten Umfrage erarbeitet. Gemäss Medienbericht vom 28. Oktober 2020 haben bei der ersten Umfrage ca. 500 Personen teilgenommen. Die SVP Stadt Zug stellt dabei eine massiv mangelnde Repräsentativität und Relevanz fest, haben doch nur 1.6% der Stadtzuger Bevölkerung teilgenommen. Laut der Medienmitteilung vom 20. April 2021 stösst die zweite Umfrage auf grosses Interesse, haben doch bereits mehr als 1'000 Personen mitgemacht. Auch diesen Umstand gibt es im Verhältnis zu betrachten, denn 3.2% der Stadtbevölkerung sind nach wie vor nicht repräsentativ. Zu beachten ist zudem, dass auch Auswärtige bei der Umfrage teilnehmen dürfen, was die Repräsentativität weiter mindert.

Mit Bezug auf die Fragen stellen wir fest, dass teilweise eine politische Vorgewichtung vorgenommen wurde. Die Fragen 4 bis 10 beziehen sich allesamt Frei- und Erholungsräume. Diese sind aus unserer Sicht nachvollziehbar und nicht politisch gewichtet. Ebenfalls begrüsst die SVP Stadt Zug, dass in Bezug auf den Stadttunnel Fragen gestellt werden. Hingegen sind wir mit der Fragestellung von Frage 11 bis 19 unzufrieden. Bei genauerer Betrachtung geht es bei diesen Fragen einseitig nur um den Ausbau, und Mängel des Velonetzes respektive der Fussgängerwege. Es gibt keine Fragen für Automobilisten, wie zum Beispiel ob man mit der Parkplatzsituation oder dem Strassennetz zufrieden ist. Die SVP Stadt Zug hat klar den Verdacht, dass der Stadtrat beabsichtigt, den Langsamverkehr gegen den motorisierten Individualverkehr auszuspielen und deshalb eine einseitige Fragestellung wählt, um an entsprechende Ergebnisse aus der Umfrage zu gelangen. Obwohl er öffentlich das Gegenteil aussagt.

Die SVP Stadt Zug möchte deshalb bereits jetzt vor Ablauf der Mitwirkung festhalten, dass wir die Mitwirkung nicht als taugliche Basis für die Orts- und Zonenplanrevision erachten und die entsprechende Legitimierung stark in Frage stellen. Wir behalten uns daher explizit vor mit entsprechend Vorstössen auf diesen Missstand hinzuweisen.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und entsprechende Gewichtung unserer Stellungnahme für die weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Orts- und Zonenplanrevision.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI DER STADT ZUG

Gregor R. Bruhin
Präsident

Weitere Unterzeichnende ohne physische Unterschrift

Roman Küng	Jürg Messmer	Manfred Pircher
Fraktionschef GGR	Mitglied BPK	Mitglied BPK